

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

Nr. 51.

Donnerstag, den 1. Mai

1890.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt Seite 245 flg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Zwickau im Monat März 1890 festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen im Monat April 1890 an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

9 M. 45 Pf. für 50 Ko. Hafer,
4 " 41 " " 50 " Heu und
4 " 20 " " 50 " Stroh.

Schwarzenberg, am 28. April 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. v. Wirsing. St.

Bekanntmachung, die Zahlung der Fabrikarbeiter betreffend.

Zufolge Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern ist alljährlich eine Zahlung der Fabrikarbeiter nach einem hierfür vorgeschriebenen Formular vorzunehmen.

Es werden daher demgemäß sämtliche Gewerbetreibende hiesiger Stadt, welche Fabrikarbeiter im Sinne der Gewerbeordnung beschäftigen, aufgefordert, die ihnen in den nächsten Tagen zugehenden Formulare am 1. Mai auszufüllen und dieselben bis spätestens den 4. Mai in der Rathsregistratur wieder abzugeben.

Sollten einzelne Gewerbetreibende der gedachten Art bei Austragung der Formulare übergangen werden, so können sie letztere in vorgenannter Expedition unentgeltlich entnehmen.

Eibenstock, den 28. April 1890.

Der Stadtrath.
Löcher, Bürgermeister. Neumann.

Bekanntmachung.

Die Rathsexpeditions-, Stadt- und Sparkassen-Lokalitäten bleiben wegen vorzunehmender Reinigung derselben nächsten

Sonnabend, den 3. Mai 1890

geschlossen und es können an diesem Tage nur die dringlichsten Sachen erledigt werden.

Das Stadesamt ist an diesem Tage nur von Vormittags 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Eibenstock, den 28. April 1890.

Der Stadtrath.
Löcher, Bürgermeister. Neumann.

Streuweisig-Auktion auf Eibenstocker Staatsforstrevier.

Dienstag, den 6. Mai 1890,

von Vormittags 1/9 Uhr an

sollen die in den Schlägen der Abtheilungen 20, 60, 69 aufbereiteten

514 Raummeter Streuweisig

einzelnen und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

sowie unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft auf dem Schläge in Abtheilung 20 früh 1/9 Uhr.

Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster.

Königliche Forstrevierverwaltung Eibenstock und Königliches Forstrentamt Eibenstock,

Bretschneider.

am 30. April 1890.

Wolfram.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Vor den durch die beabsichtigte Massenkundgebung der Arbeiter aufgeworfenen Fragen treten die rein politischen Angelegenheiten augenblicklich einigermassen zurück. So verschieden nun auch die Nachrichten über das Verhalten der Arbeiterschaft in den einzelnen Ländern für den 1. Mai sind, so treten Anzeichen von einem Versuche der anarchistischen und anderer revolutionären Sekten, den geplanten Massenfeiertag für ihr Zwecke auszunutzen, hauptsächlich nur in Frankreich hervor. Die umfassendsten Vorbereitungen sind seitens der Behörden überall getroffen, am nachrücklichsten aber in Oesterreich, dessen Regierung die sofortige Proklamirung des Standrechtes in Aussicht gestellt hat. Was speziell die Berliner Arbeiterbewegung anlangt, so ist mitzutheilen, daß zur Zeit etwa 25,000 Arbeiter ausständig sind, darunter ein großer Theil wegen Nichtbewilligung des Arbeiterfeiertags. Die Sozialdemokraten hatten für den 1. Mai eine außerordentlich große Anzahl von Versammlungen angemeldet. Es liegt uns heute eine ganze Reihe von Mittheilungen darüber vor, daß in Berlin für den 1. Mai angemeldete Versammlungen untersagt wurden, so daß es scheint, als ob dies durchweg geschehen sollte.

— Berlin. Für den 1. Mai sind seitens des Berliner Königl. Polizei-Präsidiums im Einverständniß mit den beiden, am meisten beteiligten Landrathsämtern im Niederbarnimschen und Teltower Kreise die umfassendsten Vorbereitungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe getroffen worden. Die mit scharfen Revolverpatronen versehenen Gendarmen werden sämtlich aus den Berlin zunächst liegenden Ortscschaften herausgezogen und auf die entfernteren Orte, sowie in die von den Sozialdemokraten frequentirten Forstreviere vertheilt. In die nahen Ortscschaften werden für den 1. Mai Mannschaften der Berliner Schutzmannschaft verlegt. Die bis zur Rückkehr der Gendarmerie dort verbleiben. Versammlungen irgend welcher Art, weder in geschlossenen Räumen, noch unter freiem Himmel werden im Laufe dieser Woche nicht gestattet, und wo solche versucht werden, nöthigenfalls mit Gewalt gesprengt. Da, wo in Ja-

briken oder auf Baustellen oder sonst gearbeitet wird, wird den Arbeitern jeder Schutz gewährt werden, um sie vor Vergewaltigung durch feiernde Arbeiter zu sichern. Sämtliche Amtsdienere und auch die uniformirten Nachtwächter sind, soweit dies nothwendig, zum öffentlichen Sicherheitsdienste heranzuziehen. Ganz besonders scharf sind die Gegenden des Grunewaldes, bei Johannisthal, Grünau, Friedrichshagen und die Jungfernhaide besetzt.

— Von deutsch-freisinniger Seite wird in der bevorstehenden Reichstagsession auch wieder der Antrag auf Diätenzahlung an die Reichstags-Abgeordneten eingebracht werden. Der Antrag war in früheren Jahren wiederholt gestellt worden und hatte auch die Zustimmung des Reichstages gefunden, war aber stets vom Bundesrath abgelehnt worden; zuletzt im Jahre 1885/86. — Die geänderten Verhältnisse werden sich vielleicht auch in dem Verhalten des Bundesraths dieser Materie gegenüber abspiegeln.

— Das nach Colmar im Elsaß verlegte Mecklenburgische Jägerbataillon Nr. 14, welches bisher blaue Waffenröcke mit grünen Kragen und Aufschlägen trug, hat jetzt die Uniform der preussischen Jägerbataillone (grüne Röcke mit rothen Kragen, Aufschlägen und Schulterklappen) erhalten und fortan zu tragen. Unmittelbar an der französischen Grenze hätte die fremdartige Uniform allerdings leicht zu unliebsamen Verwechslungen führen können, auch erleichtern so auffallende Unterschiede in der Uniformirung bekanntlich die Berechnungen der Gegner in hohem Grade.

— Frankreich. Wie die Blätter melden, wurden Montag Nachmittag in Paris 2 Anarchisten verhaftet. In ihrer Wohnung wurden Drudereimaterial und revolutionäre Brochüren beschlagnahmt. Dieselben sollen Italiener sein und hatten in zahlreichen Kafernen Drucksachen verbreitet. In diesen Manifesten werden die Soldaten ermuntert, nicht davor zurückzuschrecken, auf ihre Offiziere zu schießen, wenn diese sie am 1. Mai zum Angriff auf die Manifestanten auffordern. Die beiden Verhafteten sind Journalisten, welche ausgewiesen waren.

— Ueber die drei verschiedenen Gruppen, welche sich in Paris an der Kundgebung am 1. Mai

betheiligen wollen, findet man im „Figaro“ nachstehende Auskunft. Die erste Gruppe ist die der „Arbeiterpartei“ oder der „Possibilisten“, welche auf gesetzlichem Wege ihr Ziel erreichen will und ein friedliches Vorgehen empfiehlt. Die zweite besteht aus den Marxisten und Blanquisten. Auch diese rathen zu einer „friedlichen“ Kundgebung, betonen aber im Gegensatz zu der erstgenannten Gruppe, daß die Arbeiter feiern und sich auf den Straßen zeigen müssen. Die dritte Gruppe, deren Angehörige meist Anarchisten sind, schreitet unter der Fahne der Louise Michel daher und kennzeichnet sich dadurch deutlich genug.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. In der Nacht vom Sonntag zum Montag, gegen 12 Uhr, sind in Oberstüchengrün die Gutsgebäude des Herrn Emil Süß abgebrannt.

— Eibenstock. Zur Hebung des Personenverkehrs auf den erzgebirgischen Eisenbahnliniten Chemnitz-Aue-Adorf und Schwarzenberg-Zwickau läßt die Staatseisenbahnverwaltung wie im vergangenen Jahre bereits vom Sonntag, den 4. Mai ab an jedem Sonn- und Festtage dieses Sommerhalbjahres Personenzüge verkehren, welche eine passende Rückfahrtsgelegenheit am Spätabend in der Richtung nach Chemnitz u. Zwickau bieten werden. Die Extrazüge gehen in Schönheide Abends 7 Uhr 23 Min., in Eibenstock 7 Uhr 31 Min., ferner in Schwarzenberg Abends 7 Uhr 36 Min. ab und erreichen Aue 8 Uhr 16 Min. bez. 8 Uhr 7 Min. Abends. Auf Bahnhof Aue erfolgt die Weiterfahrt in der Richtung nach Zwickau wie im vorjährigen Sommer 8 Uhr 22 Min. Abends (Ankunft daselbst 10 Uhr 9 Min. Abends) und in der Richtung nach Chemnitz 8 Uhr 30 Min. Abends. Der letztere bietet ebenfalls wieder dem Verkehr der Zwischenstationen in der Richtung nach Chemnitz ganz erheblichen Vortheil. Die Abfahrt ab Aue erfolgt 8 Uhr 30 Min. Abends, ab Böhmig 9 Uhr 4 Min., ab Zwönitz 9 Uhr 27 Min., ab Thalheim 9 Uhr 52 Min., ab Burkhardttsdorf 10 Uhr 16 Min., ab Einsiedel 10 Uhr 40 Min., die Ankunft in Altchemnitz dagegen 11 Uhr und im Hauptbahnhof Chemnitz 11 Uhr 10 Min. Abends. Die